

Katarina Witt trifft Küsnachter Eislauftalente

Sie war wohl die grösste Eisläuferin aller Zeiten und ist auch heute noch ein Vorbild: Eislauf-Legende Katarina Witt. Kürzlich war sie in Küsnacht zu Besuch.

Annina Just

Die einen haben die grosse Karriere hinter sich, die anderen träumen davon, es ihnen gleich zu tun: Vergangene Woche trafen Nachwuchs-Eiskunstläuferinnen des EC Küsnacht auf die zweimalige Olympiasiegerin und vierfache Weltmeisterin Katarina Witt aus Deutschland sowie ihre Schweizer Weggefährtin Denise Biellmann.

Katarina Witt, die in den 80er-Jahren Titel um Titel gewann, ist auch dem heutigen Nachwuchs noch ein Begriff. Kaum taucht die Eislauflgende in der Halle auf, wird sie auch schon von einer jungen ECK-Läuferin um ein Autogramm geben. Witt war als Botschafterin für «Disney on Ice» aus Deutschland angereist. Das grosse Eisfestival wird im Oktober erstmals in der Schweiz zu sehen sein – und dafür rührte Witt schon mal kräftig die Werbetrommel: «Es ist eine wunderschöne Familienshow, an der die Kinder ihre Freude haben, aber selbstverständlich auch Eltern und Grosseltern.» Weil ihr Herz noch immer für den Eislaufsport schlage, hoffe sie natürlich, dass die Show ganz vielen Kindern Lust mache, ebenfalls mit dem Eislaufen zu beginnen, so die 52-Jährige bei ihrem Besuch in Küsnacht.

«In Genf habe ich Gold verloren»

Längst vom Eislaufieber gepackt worden sind die acht jungen Läuferinnen des EC Küsnacht, die an diesem Nachmittag auf der KEK dabei sein durften, sowie vier Mädchen aus Zürich, welche die Teilnahme bei einem Radio-Wettbewerb gewonnen haben. Sie alle drehten schon vor dem eigentlichen Highlight – einem kurzen Crashkurs mit Disney-Läufern – fleissig ihre Runden auf dem Eis. Während die beiden Stars mit Interviews beschäftigt waren, durften die Mädels nämlich mit zwei Profi-Läufern aus dem Disney-Ensemble einen kurzen Teil der Show einüben.

Der Tanz aus «Arielle, die Meerjungfrau» sei nur «es bitzeli» schwierig gewesen, waren sich die Küsnachter U12-Läuferinnen danach einig. Schliesslich waren sie allesamt



Zwölf junge Eisläuferinnen durften letzte Woche die ehemaligen Eisprinzessinnen Katarina Witt und Denise Biellmann treffen.

Fotos: Annina Just



Die ECK-Läuferinnen waren gefragte Interview-Partnerinnen. Hier Milla O'Brian beim SRF-Interview



Eislauflegenden unter sich: Katarina Witt und Denise Biellmann.



Mit zwei Läufern vom Disney-Ensemble durften die jungen Läuferinnen einen Tanz aus der Show üben.

Teilnehmerinnen der Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, die im Januar auf der KEK stattfanden, und haben schon beachtliche Sprünge und Pirouetten in ihrem Repertoire. Den jungen Sportlerinnen ein besonderes Erlebnis zu bieten, war aus Sicht von ECK-Präsidentin Anja Zehnder auch das Ziel dieses Anlasses. «Wir wurden von «Disney on Ice» angefragt, ob wir das Eis und einige junge Eisläuferinnen für den Medienevent zur Verfügung stellen. Die Kinder hätten ein Gruppentraining gehabt, so konnte man allen entgegenkommen und eine Freude machen ohne das geplante Training zu beeinträchtigen», so die Präsidentin. Während der Nachwuchs

also trainierte, plauderte Katarina Witt mit ihrer Kollegin Denise Biellmann und stand den Journalisten Red und Antwort. Wie sie dabei erzählte, hat sie nicht nur positive Erinnerungen an die Schweiz. 1986 fanden die Weltmeisterschaften in Genf statt, und Witt erreichte dabei den zweiten Platz. «Ich hatte damals eher Gold verloren als Silber gewonnen», blickt sie zurück. Als Weltmeisterin aus dem Vorjahr sei sie angetreten, um zu gewinnen. Wegen eines gravierenden Fehlers im Kurzprogramm wurde es aber nichts mit dem dritten Weltmeistertitel in Folge. «Schliesslich war es aber eine gute Lektion zum richtigen Zeitpunkt», meint sie heute. Im Jahr dar-

auf wurde die ostdeutsche Ausnahmekönnerin dann wieder Weltmeisterin – und so blieb 1986 das einzige Jahr zwischen 1984 und 1988, in dem sie diesen Titel nicht gewinnen konnte. Mit dem zweiten Olympiasieg 1988 in Calgary – nachdem sie bereits 1884 in Sarajevo Olympia-Gold gewann – wurde Witt dann endgültig zu einer der erfolgreichsten Eiskunstläuferinnen aller Zeiten.

«Eine Lektion fürs Leben»

Abgesehen von der Enttäuschung in Genf habe sie aber durchaus auch sehr schöne Erinnerungen an die Schweiz, hält Witt fest. Schon ab 13 Jahren habe sie an sogenannten

Schaulauf-Tourneen in Arosa, Davos und Herisau teilnehmen dürfen. «Das waren so meine ersten Reisen aus der DDR, und da genoss ich diese Ausflüge in die Schweizer Berge sehr», so Katarina Witt.

Für die jungen Läuferinnen aus Küsnacht und Umgebung, die währenddessen noch immer auf dem Eis am Trainieren waren, hatte die Eislauf-Legende dann eine Botschaft bereit: «Sie sollen einfach Freude haben am Eislaufen. Ausserdem bietet dieser Sport eine ganz gute Lektion fürs Leben: Man lernt, nach Stürzen immer wieder aufzustehen. In jungen Jahren gelernt, ist das etwas, das einem immer wieder hilft.»